

W.: Aus stiller Bergeswelt (Gedichte), 1907; Märchen und Dichtung, 1912; Beitr. in Z., Ztg., Anthol. etc. Übers.: J. Vrchlický, Gedichte, 1893; etc.

L.: Brümmer; M. Geißler, Führer durch die dt. Literatur des 20. Jhs., 1913; Gieblsch-Gugltz; F. Jaksch, Lex. sudetend. Schriftsteller, 1929; Kosch; Kosel 2 (irrtümlich unter Kraysser); Kürschner, 1936; M. Nigg, Biographien der österr. Dichtertinnen, 1893; Masaryk 4; Otto 28, Erg.Bd. III/2.

(Hanus)

Kwietniewski Kazimierz, Zoologe. * Warschau, 3. 4. 1873; † Warschau, 4. 10. 1942. Stud. an den Univ. Zürich, München und Jena. 1897 Dr.phil. 1897–1900 war K. Ass., später Adjunkt des Zoolog. Inst. der Univ. Messina, wo er sich vor allem mit der Fauna in der Meerenge von Messina beschäftigte. Ab 1902 Doz., 1905 Prof. für Zool. und vergleichende Anatomie und gleichzeitig Dir. des Zoolog. Inst. der Univ. Padua. 1906–39 Vorstand der Lehrkanzel für vergleichende Anatomie des Anatom. Inst. an der Univ. Lemberg.

W.: Revision der Actinien welche von Herrn Prof. Studer auf der Reise der Corvette „Gizelle“ um die Erde ges. wurden, 1897; Actinaria von Ternate, 1897; Actinaria von Ost-Spitzbergen, in: Zoolog. Jb., 1899; Ricerche intorno alla struttura istologica dell'integumento dei Salachii, 1905; Über die Larven eines unbekanntes gymnosomen Pteropoden, in: Zoolog. Anzeiger, 1910; O dzieleniu się podłużnym ukwiału Actinia Cari (Über Längsteilung der Actinia Cari), in: Rozprawy Polskiej Akademii Umiejętności, 1916.

L.: Sprawozdania Towarzystwa Naukowego we Lwowie, 1921, S. 286; A. Peretlatkiewicz–M. Sobecki, Współczesna kultura polska (Zeitgenöss. poln. Kultur), 1932; B. Olszewicz, Lista strat kultury polskiej 1939–46 (Verzeichnis der Verluste der poln. Kultur 1939–46), 1947; H. Hoyer, Zarys dziejów zoologii w Polsce (Hist. Abriß der Zool. in Polen), 1948, S. 15. (Kowalska-Kossobudzka)

Kwisda Adolf, Agrikulturchemiker. * Olmütz (Olomouc, Mähren), 2. 4. 1866; † Wien, 27. 12. 1931. Neffe der beiden Folgenden; stud. zunächst Pharmazie und dann Chemie an der Univ. Wien, 1891 Dr.phil. 1891/92 Ass. bei Lieben, 1893/94 bei Zeisel an der Hochschule für Bodenkultur. K. lehrte 1894–1919 Chemie, Physik, Mineral. und von 1899 an auch Agrikulturchemie an der landwirtschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

W.: Über den gegenwärtigen Stand der Isomaltosenfrage, 1896; Unsere heutigen Kenntnisse über die Konstitution der Eiweißkörper, 1901; Über die Stärkebildung der Pflanze, 1909; Die neuen Methoden zur Gewinnung von Stickstoffdüngern, 1918; Kunstdünger, Handelsdünger, in: Landmanns Praxis, Bd. 7, 1922; etc.

L.: Wr. Landwirtschaftsztg., 1932, S. 28; Eisenberg, 1893, Bd. 2; Festschrift zur Erinnerung an den 50jährigen Bestand des Francisco-Josephinums 1869–1919, 1924. (Oberhummer)

Kwisda Ferdinand, Apotheker. * Voitelbrunn (Sedlec, Mähren), 18. 10. 1841; † Wien, 14. 11. 1897. Vetter des Folgenden, Onkel des Vorigen; stud. an der Univ. Wien Pharmazie, 1865 Mr.pharm. 1865–67 Leiter der Apotheke in Korneuburg, wo er sich im Cholerajahr 1866 durch die Untersuchungen sämtlicher dortiger Brunnenwässer, deren Ergebnisse er später veröffentlicht., besonders hervortat. 1867 kaufte er die Apotheke „Zum heiligen Markus“ in Wien III. 1871 wurde er in den Ausschuß des Apotheker-Hauptgremiums in Wien gewählt (Schriftführer), 1873–84 gehörte er dem Direktorium des Allg. österr. Apotheker-Ver. an (Schriftführer). Er förderte besonders die sozialen und wiss. Angelegenheiten des Apothekerstandes, hatte 1880–88 die Leitung der Krankenassekuranz, war Ausschußmitgl. des Apotheker-Unterstützungsver. „Hygea“ und Mitgl. oder Ehrenmitgl. vieler humanitärer und wiss. Ver. (u. a. des Allg. österr. Apotheker-Ver.). Mitredakteur des „Medizinisch-chirurgischen Centralblattes“ und Mitarbeiter belletrist. Journale.

L.: Z. des allg. österr. Apotheker-Ver. 3, 1865, S. 468, 9, 1871, S. 745, 22, 1884, S. 484, 27, 1889, S. 238, 29, 1891, S. 225, 411, 35, 1897, S. 799; Eisenberg, 1893, Bd. 2; L. Hochberger–J. Noggler, Geschichte der Wr. Apotheken, in: Geschichte der Apotheken und des Apothekerwesens in Wien von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, Bd. 2, 1919, S. 34; L. Hochberger, Geschichte des Wr. Apotheker-Hauptgremiums, 1930, S. 80, 118, 134. (Wiltsch)

Kwizda von Hochstern Franz Johann, Apotheker. * Leitomischl (Litomyšl, Böhmen), 2. 4. 1827; † Korneuburg (N.Ö.), 17. 6. 1888. Vetter des Vorigen, Onkel des Agrikulturchemikers Adolf K. (s. d.), Sohn eines gräflich waldsteinschen Güterdir.; lernte in einer Apotheke in Iglau (Mähren) die Pharmazie und stud. an der Univ. Wien, 1849 Mr.pharm. 1849–53 war er Beamter der k. k. Hofapotheke in Wien und kaufte 1853 die Kreisapotheke in Korneuburg. Gleich nach der Übernahme der Apotheke begann er mit der Erzeugung seiner Veterinär-Präparate (Korneuburger Viehpulver, K.s Restitutionsfluid für Pferde). Er war viele Jahre Vorsteher des Apotheker-Gremiums Viertel unterm Manhartsberg und Mitgl. des Gemeinderates. 1873 Bürgermeister von Korneuburg. Unter seiner Ägide wurden eine Kleinkinder-Bewahranstalt, ein großes Krankenhaus und eine Kaserne erbaut sowie durch seine Bemühungen die Landes-Zwangsarbeits- und Besserungsanstalt in Korneuburg errichtet. 1885 nob. Ehrenbürger von